

Die Gestaltung der deutschen Bühne

Das deutsche Theaterleben, das auf eine große Tradition zurückzuführen kann, hat in den Jahren der liberalistischen Den...

Der Leiter des Reichsorganisationsamtes, der Deutschen Bühnen- und Präsidialmitglied des Reichsverbandes Deutscher...

Dies, auf der Wartburgwaldbühne, soll wie einst der Dichterkreis...

Die erste Festspielzeit auf der Wartburgwaldbühne, die unter der künstlerischen Leitung des Erbprinzen...

Sprüche gestellt werden, denn nur so ist es möglich, die Zuschauer in den Bann eines großen Erlebnisses zu ziehen...

Aus Welt und Leben

Täglicher Schwalbenfraß - 600 Fliegen. Unter Vogelliebhabern ist es eine bekannte Tatsache, daß es nur unter...

In einem kleinen Badeort

Von Marion Berg

Erster Tag: Sie sitzt an einem runden Tische. Matie, bräunliche Haut, schwarze, halbgeschlossene Augen mit langen...

Sie hat einen gelben Allseinerroman neben sich und nimmt während sie isst, scheinbar völlig apertito...

Zweiter Tag: Sie ist ganz in Weiß gekleidet. Das kleine Mädchen trägt ein mohrrotes Kleid, das reizend zu den schwarzen...

Dritter Tag: Heute ist sie nicht allein; ein junger Herr...

liegt neben ihr. Die Ähnlichkeit mit dem Kind ist auffallend; der Herr kann ihr Gatte sein. Er sucht ihren Blick, sie scheint...

Vierter Tag: Die Weiden, die eben mit dem kleinen Mädchen an ihrem Tisch Platz genommen haben, waren gestern...

Der Herr hat eben eine Auseinandersetzung mit dem Kellner, die Gemütsplatte ist nicht nach seinem Geschmack. Das...

Fünfter Tag: Des Kindes Stuhl ist leer. Ihre Augen strahlen wie Sterne, sie trägt eine vollerblickte Rose am Ausschnitt...

Sechster Tag: Sie kommt allein mit dem Töchterchen zu Tisch, ihre Augen sind dunkel umschattet. Nur das Kind...

Siebter Tag: Heute hat eine alte Dame bei den beiden Platz genommen. Das Kind sagt „Großmutter“ zu ihr und...

Achter Tag: Ein älterer, wohlbeleibter Herr sitzt voller Behaglichkeit neben ihr und dem Kinde. Er streichelt...

Die Kleine blickt ängstlich zur Mutter hinüber, dann antwortet sie leise und zögernd: „Nein, Papa.“

Zwei Randbemerkungen Friedrichs des Großen

Der Hirsch

Dem Alten Feix wurde eines Tages die Wittschrift eines Offiziers überreicht, der unerlaubterweise einen Hirsch geschossen...

Der Ungläubige

Man legte Friedrich dem Großen eine Anklageakte vor, in der ein ganz abscheulicher Fall von Gottlosigkeit geschildert...

Das hohe Spiel.

Roman von August Franck

Arbeitsrechtshand durch Verlassenschaft Manns, Regensburg. 7. Fortsetzung.

Der D-Zug Brüssel-Paris lief in der Gare du nord, den Pariser Nordbahnhof ein.

„Paris, alles aussteigen!“ Eugen d'Estrol stand am offenen Gangfenster und schaute...

„Bringen Sie die Sachen in die Rue d'Albert 54. Dort warten Sie bitte auf mich, wenn ich noch nicht da sein sollte.“

„Ach so, meinen Namen wissen Sie noch nicht, D'Estrol, Reunier, Eugen Reunier.“

Der Dienstmann küßte die Wähe und nickte. „Wird besorgt, mein Herr.“

Eugen stieg aus, ging durch die Sperre und trat auf den freien Platz vor dem Bahnhof.

Nun war er glücklich in Paris. In der belgischen und französischen Grenze war alles glatt verlaufen, die Pass- und Gepäckrevision war sehr oberflächlich gewesen.

Donnerwetter, gehörig zusammennehmen mußte man sich aber doch. Weinahe hätte er sich vorhin verplappert und dem Gepäckträger seinen richtigen Namen angegeben!

Mit neugierigerem Interesse betrachtete er einige Minuten lang den lebhaften Verkehr vor dem Bahnhof, dann rief er einer Pferdetrofke und gab dem Kutscher seine Adresse.

In langamen Trab ging die berühmte Rue Lafayette hinab. Es war ein wunderschöner Herbstnachmittag, die Straße stark belebt. Da war ein Hin und Her von...

Pferdetrofken und Autos, auf den Bürgersteigen eine bunte wirbelnde Menschenmasse. Noch imposanter wurde...

Die Großstadtsymphonie, gespielt von surrenden Motoren und blimmenden Straßenbahnen, von schütternden Lastwagen...

Eugen kannte Paris von früher, aber es kam ihm vor, als seien die breiten Straßen mit ihren Geschäften und Vergnügungspalästen...

Die Vadejasson war vorüber, man war wieder in Paris. Elegante Frauen...

Das gelbe Buch liegt heute geschlossen neben ihr, sie trommelt mit den beringten Fingern auf das Tischbuch, scheint...

Kuch Militär sah er viel. Zwischen Gemeinen und Unteroffizieren leuchteten die roten Wähe elastisch tänzelnder...

Während Frau Allorde die Vorhänge aufzog, plauderte sie: „Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...

„Hoffentlich fühlen Sie sich hier wohl! Sie sind ganz ungehörig; ich wohne in der oberen Etage. Wenn Sie etwas...



